Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 5. September 2011
Ausgabe 168
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Helmut Rieger zum 80. Geburtstag 3
› Streetlife-Festival: Leopold- und Ludwigstraße neu entdecken 4
› Der etwas andere Heimatabend in der Villa Waldberta 5
› Ausstellung „Kinderkunst“ in der Stadtbibliothek Ramersdorf 6
› Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt“ 6

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 6. September, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressekonferenz zur „Münchner Seniorenwoche“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Klaus Bode, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München.
Erstmals in der Geschichte des Münchner Seniorenbeirates, der seit 1978 besteht, veranstaltet der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München eine „Münchner Seniorenwoche“ (7. bis 14. Oktober). Das Programm macht dabei einerseits auf die Arbeit des Seniorenbeirates aufmerksam und lädt auf der anderen Seite die Münchener Seniorinnen und Senioren zu zahlreichen Fachvorträgen, Führungen, Diskussionen, Museumsbesuchen, Workshops, Konzerten und Lesungen ein.

Mittwoch, 7. September, 10 Uhr, Gasteig, Erdgeschoss, Raum 0.125
Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule, Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel, informieren über die Highlights des Herbst-/Winter-Programms und über neue Entwicklungen. Andrea Farago, Projektleiterin der Senioren-Volkshochschule, stellt den Programmschwerpunkt „Alter ist Zukunft. Perspektiven für eine Gesellschaft des langen Lebens“ vor.

Donnerstag, 8. September, 10 Uhr, Richard-Riemerschmid-Allee 18
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Eva und Alfred Fischer im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 8. September, 10.50 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10
Stadträtin Christiane Hacker (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosina Kilger im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Donnerstag, 8. September, 18 Uhr,
Pelkovenschlössl, Moosacher St.-Martins-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude übergibt an Karl Bucher die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber für seine besonderen Verdienste um das kulturelle und gesellschaftliche Leben in München. Bucher war 1981 die treibende Kraft zur Gründung des Gesamtvereins Moosach e.V. und ist bis heute dessen Vorsitzender. Er trägt mit

großem Engagement die Verantwortung für den Verein sowie für das Hacklhaus und für das Pelkovenschlössl. Ohne seinen persönlichen Einsatz wäre die Realisierung eines Moosacher Kulturhauses nicht möglich ge-wesen.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 12. September, 19 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Montag, 12. September, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehlfeld's", Guardinistraße 98 a (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Glückwünsche für Helmut Rieger zum 80. Geburtstag
(5.9.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Helmut Rieger zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Nachdem Sie Ihre schlesische Heimat 1945 verließen und sich in Bayern zunächst dem Handwerk der Buchdrukkerei erfolgreich widmeten, absolvierten Sie die Akademie der Bildenden Künste in München und waren – nach dem Blauen Reiter – Mitbegründer drei der bedeutendsten Münchner Malergruppen ‚Wir', ‚Spur-Wir' und ‚Geflecht', in denen Sie eindeutige künstlerische Maßstäbe setzten. Mit Stolz können Sie heute zurückblicken auf Jahrzehnte künstlerischen Schaffens. Unvergessen bleibt für mich der knapp einstündige Film, in dem der bekannte Regisseur Jörg Bundschuh im Jahre 2004 Ihr Leben und Ihr künstlerisches Schaffen dokumentierte; ein Film mit dem einprägsamen Titel ‚Bis das Bild mich anschaut – Der Maler Helmut Rieger'.
Auch wenn mehrere Schicksalsschläge Ihren Arbeiten im Laufe Ihres Lebens immer wieder einmal Einhalt geboten, so begannen danach doch jeweils Ihre fruchtbarsten Schaffensphasen und ich darf Sie heute mit Fug und Recht als einen der wichtigsten noch lebenden Münchner Maler des 20. Jahrhunderts bezeichnen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch,

dass Sie seit weit über zehn Jahren Ordentliches Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in München sind.
Lieber Herr Rieger, ich hoffe, Ihr Schaffens- und Tatendrang wird auch in den kommenden Jahren in unserer Stadt und weit über deren Grenzen hinaus unvermindert spürbar sein und wünsche Ihnen zu Ihrem Ehrentag nochmals von ganzem Herzen beste Gesundheit, Glück und weiterhin Freude und Erfüllung bei allen Ihren Aktivitäten."

Streetlife-Festival: Leopold- und Ludwigstraße neu entdecken
(5.9.2011) Musik statt Motorenlärm, Straßensport statt Stau und Ausspannen statt Abgase heißt es am Samstag und Sonntag, 10. und 11. September, auf der Ludwig- und Leopoldstraße. Münchens größtes Straßenfest bietet Informationen rund um die Themen Nachhaltigkeit, alternative Mobilität und soziales Engagement. Ausprobieren, Mitmachen, Erleben und ein vielseitiges Programm auf insgesamt sechs Bühnen erwartet die Besucherinnen und Besucher am Samstag von 16 bis 2 Uhr früh und am Sonntag von 11 bis 21 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Das größte Straßenfest der Stadt findet seit elf Jahren anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche statt. Hauptveranstalter des Streetlife-Festivals ist die Umweltorganisation Green City zusammen mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU). „Die Atmosphäre des Festivals ist einfach klasse – wo sonst kann man sich beispielsweise über nachhaltige Mobilität informieren und zugleich flanieren und feiern. Zwei der bekanntesten Straßen Münchens können neu entdeckt werden. Das ist alternative Nutzung des Öffentlichen Raums", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, der auch das BIOFestival „BIOErleben" am Samstag um 12 Uhr auf dem Odeonsplatz eröffnen wird. Das RGU ist zudem mit zwei eigenen Ständen auf dem Streetlife Festival vertreten: So können sich Münchnerinnen und Münchner am Stand von „München für Klimaschutz" (Ludwigstraße, Höhe Schellingstraße) auf dem „Boulevard der Zukunft" über Klimaschutz-Projekte informieren, die einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der Kohlendioxid-Emissionen der Landeshauptstadt München leisten. Die „Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Krankheiten einschließlich AIDS" ist am Samstag beim „Forum der Möglichkeiten" zwischen Odeonsplatz und Oskar-von-Miller-Ring zu finden. Bei einem Quiz können Besucherinnen und Besucher ihr Wissen über sexuell übertragbare Krankheiten und AIDS testen und zugleich beim Glücksrad kleine Preise gewinnen. Auch die interaktive Aktion „Deine Botschaft an München" wird es wieder geben. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, die Antwort auf die Frage „Warum ist München die Weltstadt mit Herz?", einzuschicken. Die Botschaft sollte bis spätestens Donnerstag,

8. September, um 12 Uhr über einen der multimedialen Kanäle (Internet: *www.sparda-m.de* oder *www.facebook.com/greencityev*) eintreffen. Die acht besten Einsendungen werden von einer Jury ausgewählt und am Festival-Samstag ab 22 Uhr auf das Siegestor projiziert. Das Streetlife-Festival wird zwei Mal im Jahr organisiert. Im Schnitt besuchen rund 250.000 Menschen das Straßenfest. Ziel ist, nachhaltige Mobilitätsformen und alternative Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums, insbesondere des Straßenraums, in den Vordergrund zu rücken. Weitere Informationen unter: *www.streetlife-festival.de/presse*

Der etwas andere Heimatabend in der Villa Waldberta

(5.9.2011) Unter dem Titel „Kulturelle Grenzgänger" veranstaltet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München in der Villa Waldberta, dem Internationalen Künstlerhaus der Landeshauptstadt in Feldafing, am Donnerstag, 8. September, einen etwas anderen Heimatabend. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Aus Berlin, Wien, Paris und aus dem spanischen Galicien stammen die aktuellen Gäste des internationalen Künstlerhauses Villa Waldberta. Sie alle sind auf ihrem Gebiet kulturelle Grenzgänger und haben ein reichhaltiges künstlerisches Schaffen vorzuweisen. Und alle freuen sie sich, interessierte Besucherinnen und Besucher in ihren Appartments, Ateliers oder im Turmzimmer willkommen zu heißen und ihnen einen Einblick in ihre Schaffensprozesse zu bieten. Es gibt Lesungen, Videos, Filme, Gespräche, DVDs. Das detaillierte Programm wird am Abend ganz aktuell präsentiert.

Der Abend wird um 19 Uhr von Karin Sommer, Leiterin des Hauses, eröffnet, die sowohl das genaue Programm als auch die einzelnen Protagonisten des Abends vorstellt: Sandra Gugic, Sophie Reyer, Judith Pfeifer (Wien), Yolanda Castaño und María Reímondez (Galicien), Galina & Nikolaj Skryl (Rußland und Berlin), Michael von Graffenried (Schweiz und Paris).

Alle aktuellen Künstlerinnen und Künstler werden sich dann in den kommenden zwei Stunden mit ihren Werken in ihren Appartments oder an anderen inspirierenden Orten vorstellen. Die Münchner Gruppe „Jodelfisch" spielt – je nach Wetter – im großen Salon oder im Garten. Sabrina Hofstetter, Katharina Meier, Sandra Hollstein und ihr „Quoten"-Mann Gurdan Thomas (ein ehemaliger Villa-Waldberta-Stipendiat) – auch sie musikalische Grenzgänger par excellence – spielen bayerisch-balkanesisch-folkjazzfunkisch auf. Musikfreunde sind herzlich willkommen und das Konzert geht über in ein freies Musizieren. „Jodelfisch" hat sich erst vor einem Jahr formiert und gleich auf Anhieb den 2. Preis beim Volksmusik-Wettbewerb des Fraunhofer-Theaters gewonnen.

Neben der Gelegenheit, die Villa Waldberta zu besichtigen und im Park spazieren zu gehen können die Besucherinnen und Besucher auch mit den Künstlerinnen und Künstlern sprechen. Auch Picknick-Körbe können mit-gebracht werden (Verkauf von Getränken).
Die Villa Waldberta in Feldafing, Höhenbergstraße 25, ist mit der S-Bahn zu erreichen (zehn Minuten Fußweg von der S-Bahn-Station Feldafing). Genaue Wegbeschreibung im Internet unter *www.villa-waldberta.de.* Parkmöglichkeiten am Haus sind nicht vorhanden.

Ausstellung „Kinderkunst" in der Stadtbibliothek Ramersdorf
(5.9.2011) Von Donnerstag, 8. September, bis zum Mittwoch, 26. Oktober, zeigt die Kindertagesstätte an der Kirchseeoner Straße 9 die Ausstellung „Holz, Lehm, Kieselstein – Kinderkunst im öffentlichen Raum" in der Stadtbibliothek Ramersdorf. Gezeigt werden Fotos, Exponate und Bilder, die 45 Kindergartenkinder unter der Leitung der Künstlerin und Pädagogin Gabriele Kubitschek erstellten. Von April bis Juli begleitete der „Zwerg Willi" die Kinder bei ihren Erkundungen im Wilrampark und den anschließenden kunstpädagogischen Aktivitäten. Die Soziale Stadt Ramersdorf/ Berg am Laim, der BildungsCent e.V. und der Elternbeirat der „Pressezwergerl" der Süddeutschen Zeitung sponserten das Projekt. Am Mittwoch, 26. Oktober, um 16 Uhr, findet die Finissage zum Abschluss der Ausstellung statt. Alle Interessierten sind dazu in die Stadtbibliothek Ramersdorf herzlich eingeladen. Die Öffnungszeiten der Ausstellung in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, sind von Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Erreichbar ist die Bibliothek mit der U2 und den Bussen 55, 144, 155 (Haltestelle Ramersdorf) und dem Bus 145 (Haltestelle Karl-Preis-Platz).

Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt"
(5.9.2011) Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, führt am Donnerstag, 8. September, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Fächerflirt – Die Sache mit den Codes" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und informiert über Mode, Fächer, Flirt, Fächersprache und Codes vom Rokoko bis heute. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 5. September 2011

Oktoberfest soll nicht immaterielles Weltkulturerbe werden
Antrag Stadtrat Helmut Schmid (SPD)

Zusammenarbeit mit der neuen Magnus Hirschfeld Stiftung gegen Diskriminierung von Homosexuellen, Lesben und Transgender
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Angriffe extremistischer Gewalttäter auf Münchner Polizisten (II)
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Helmut Schmid
Stadtrat

02.09.2011
Oktoberfest_Weltkulturerbe.odt

Oktoberfest soll nicht immaterielles Weltkulturerbe werden

Antrag

Die Landeshauptstadt München stellt fest, dass das Münchner Oktoberfest nicht als immaterielles Weltkulturerbe festgelegt wird.
Die Verwaltung stellt dar, an welcher Stelle und mit welchen Mitteln eine Kommune einer solchen Festlegung gegebenenfalls widersprechen kann.

Begründung:

Am 30. Juni 2011 hat der Bundestag über Anträge zur Ratifizierung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Weltkulturerbes beraten.

2003 hat die UNESCO das „Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes“ beschlossen, das nach Ratifizierung durch 30 UNESCO-Mitgliedstaaten am 20. April 2006 in Kraft getreten ist. Derzeit ist das Übereinkommen von 136 Staaten ratifiziert. Die Bundesrepublik Deutschland ist diesem Übereinkommen bisher nicht beigetreten.

Die Ziele dieses Übereinkommens sind
a) die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes;

b) die Gewährleistung der Achtung vor dem immateriellen Kulturerbe der jeweiligen Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen;

c) die Bewusstseinsförderung in Bezug auf die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes und seiner gegenseitigen Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene;

d) die internationale Zusammenarbeit und Unterstützung.

Unter "immateriellem Kulturerbe" sind laut Begriffsbestimmung Bräuche, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten – sowie die dazu gehörigen Instrumente, Objekte, Artefakte und kulturellen Räume – zu verstehen, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes ansehen. Auch durch Feste soll dies zum Ausdruck gebracht werden.

Das Oktoberfest ist sicherlich einzigartig. Ob es aber gerade Bräuche, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten sind, die das Oktoberfest zu dem machen was es ist, darf bezweifelt werden.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Unter "Erhaltung" sind laut Begriffsbestimmung Maßnahmen zur Sicherstellung des Fortbestands des immateriellen Kulturerbes zu verstehen, einschließlich der Ermittlung, der Dokumentation, der Forschung, der Sicherung, des Schutzes, der Förderung, der Aufwertung, der Weitergabe, insbesondere durch schulische und außerschulische Bildung, sowie der Neubelebung der verschiedenen Aspekte dieses Erbes.

Das Oktoberfest ist in seinem Fortbestand nicht gefährdet. Auch braucht es keine Hilfe bei der Weitergabe, schon gar nicht durch schulische Bildung. Bei jährlich 6 Millionen Besuchern kann auch nicht von einem Bedarf an Förderung oder Aufwertung gesprochen werden.

Der Titel UNESCO-Weltkulturerbe klingt verlockend und in vielen Fällen ist es sinnvoll sich für eine solche Anerkennung einzusetzen. Auf der Liste der UNESCO finden sich durchaus interessante Beispiele, wie das „oil wrestling festival“ in der Türkei oder die Musik der mongolischen Pferdekopfgeige.

Würde allerdings das Oktoberfest als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt, ist zu befürchten, dass sich das Fest nicht mehr weiter entwickeln kann und statisch wird. Das Oktoberfest hat sich in seiner 200-jährigen Geschichte immer weiterentwickelt, von der Hochzeitsfeier mit Pferderennen über Bierbuden zum größten Volksfest der Welt. Dabei wurde einerseits immer darauf geachtet, dass die Tradition nicht zu kurz kommt. Andererseits wurden selbstverständlich auch immer neue technische Möglichkeiten ausgeschöpft, ob im Bereich der Fahrgeschäfte, der Reinigung oder der Ökologie.

Dürfte sich nichts mehr ändern hieße das Stillstand. So wird durch den vermeintlichen Schutz und die gut gemeinte Erhaltung des Festes eine Gefahr für den Fortbestand. Dies gilt es zu Vermeiden.

gez.
Helmut Schmid
Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

05.09.2011

Antrag Nr.:
Zusammenarbeit mit der neuen Magnus Hirschfeld Stiftung gegen Diskriminierung von Homosexuellen, Lesben und Transgender

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Verwaltung prüft Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der neuen Magnus Hirschfeld Stiftung gegen Diskriminierung von Homosexuellen, Lesben und Transgender. Die Verwaltung soll dabei ermitteln, inwieweit Projekte in München durch die Stiftung erforscht und gemeinsame Bildungsangebote angeboten werden können.

Begründung:
Das Bundeskabinett hat am letzten Mittwoch der Gründung der Magnus Hirschfeld Stiftung zugestimmt. Sie soll künftig Benachteiligungen von Lesben, Schwulen und Transgender in Deutschland abbauen.

Mit der Gründung der Bundesstiftung erfüllt die FDP ein zehn Jahre altes Versprechen des Deutschen Bundestages, das weder Grüne noch SPD in ihrer Regierungszeit eingelöst haben. Schwarz-Gelb hatte die Gründung der Stiftung im Koalitionsvertrag vereinbart.

Mit Bildungsangeboten und gezielter Forschung soll die Bundesstiftung homosexuelles Leben in Deutschland ergründen und in der Öffentlichkeit für mehr Achtung und Toleranz werben. Zudem soll die Stiftung das von den Nationalsozialisten an den Homosexuellen verübte Unrecht erforschen, den aktuellen Forschungsstand verbessern und dadurch die Informationsgrundlage für zukünftige rechtspolitische Diskussionen verbreitern.

Der Name der Stiftung geht auf den Berliner Arzt und Sexualwissenschaftler Dr. Magnus Hirschfeld (1868-1935) zurück, einem Vorreiter der Homosexuellenbewegung.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
05.09.2011

Angriffe extremistischer Gewalttäter auf Münchner Polizisten (II)

In der Antwort auf eine Anfrage des Fragestellers vom 19.02.2009 führte das Kreisverwaltungsreferat aus, daß von 44 „politisch motivierten Gewaltdelikten zum Nachteil von Polizeibeamten“ im Jahr 2008 43 der „politisch motivierten Gewaltkriminalität – links“ und eines dem „Phänomenbereich ´Ausländerextremismus´“ zuzuordnen waren. Seither zeichnet sich die linksextremistische Szene bundesweit durch weiter wachsende Gewaltbereitschaft aus, eine Tatsache, der erst unlängst das bayerische Innenministerium mit einer speziellen Internetseite „Bayern gegen Linksextremismus“ (www.bayern-gegen-linksextremismus.bayern.de) Rechnung trug. Es stellt sich die Frage nach der Entwicklung der letzten Jahre in München.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Münchner Polizisten wurden in den Jahren 2009 und 2010 Ziel politisch motivierter Übergriffe?

2. Wie verteilen sich die politisch motivierten Übergriffe auf Münchner Polizisten in den Jahren 2009 und 2010 insbesondere auf die Sparten a) Tätlichkeiten am Rande von Versammlungen, b) Widersetzlichkeiten gegen Anordnungen der Polizei, c) Störungen von Veranstaltungen, d) bandenmäßiges und geplantes Vorgehen gegen Personal, Material und/oder Einrichtungen der Polizei?

3. Wie viele Münchner Polizisten wurden dabei 2009 und 2010 verletzt?

4. Wie viele der Übergriffe auf Münchner Polizisten in den Jahren 2009 und 2010 entfielen dabei auf a) linksextremistische, b) rechtsextremistische und c) politisch motivierte ausländische Gewalttäter?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de